



Burgergemeinde Laupen

Infoblatt 1/2025

Ausgabe Nr. 29

Der Burgerrat informiert:

Zuwendungen und Schenkungen

Die Burgergemeinde hat im letzten Jahr einen Betrag von ca. Fr. 220'000.00 an Unterstützungsgeldern ausbezahlt, wobei der grösste Anteil die jährlich wiederkehrenden Vergabungen und die Schenkungen betreffen. Die Vergabe von Zuwendungen ist dem Burgerrat im Rahmen der Budget-Vorgaben vorbehalten. Er vergibt diese in der Regel nach schriftlichen Anträgen an die Burgergemeinde.

Zu den wiederkehrenden, jährlichen Vergabungen gehören

- mit höheren Beiträgen das Schloss Laupen und die Bundesfeier inkl. Apéro
- die übrigen Vergabungen teilen sich (aufgeführt in alphabetischer Reihenfolge):
Achetringele Anlass + die Chronik 'Der Achetringeler', Altstadtleast inkl. Weihnachtsmarkt, Blidenknechte Laupen (Apéro Schlachtgedenktag + Unterhalt der Blide), KulturLa, Gemischter Chor Bramberg, Maislabyrinth (bis 2024), Neophytenantag, Reitclub Saane Laupen, Samariterverein Laupen und Umgebung, SensEvents (Festival), Tourismus Region Laupen und der Verein Flühlenmühle

Ferner werden unterstützt mit jährlichen Schenkungen

- Baurechtszinse an die Regio Badi Sense, die Sportanlagen, ans Reservoir
- Reduktion des Baurechtszinses an das Feuerwehrmagazin
- Projektwoche mit der Schule Laupen

Für die Zeitspanne vom 01.01.2024 – 02.04.2025 wurden

- grössere Beträge gesprochen an den Verein Loupe fiiret (1. Tranche) und an die Einwohnergemeinde Brienz für Unwetterschäden
- die übrigen Beträge gehen an den Verein Schloss Laupen für die Schlossfestspiele 2024 und 2025, an die Schule Laupen für das Zirkusprojekt, an die Mitgliedschaft beim Verein Kino Laupen, zudem an Loupe singt und Kids on Tour, ferner ein Kulturförderungsbeitrag an die TellSpiele Interlaken.

Budgetiert, aber noch nicht ausbezahlt sind Vergabungen an

- das Buch Schloss Laupen, an die 100. Ausgabe 'Der Achetringeler' und die 2. Tranche von Loupe fiiret.

Ferner sind die Stipendien im Umfang von jährlich ca. Fr. 6'500.00 – Fr. 10'500.00 zu erwähnen.

Wald im Wandel

Der Wald ist Rohstofflieferant, er bietet Schutz vor Naturgefahren, leistet einen grossen Beitrag zur Biodiversität und ist ein unverzichtbarer Erholungsraum für den Menschen. Nachfolgend interessante Erläuterungen vom BAFU, welche auch auf den Wald der Burgergemeinde zutreffen.

Der Wald lebt

Habitatbäume Alte Bäume sind durch Blitze, Stürme und Zerfall gezeichnet. Die entstandenen Ritzen, Höhlen und morschen Stellen werden von Moosen, Pilzen, Insekten, Vögeln, Fledermäusen und anderen Arten besiedelt. Der Baum selbst wird zum Lebensraum.

Totholz Viele Pilze, Käfer und andere Arten können ohne Totholz nicht leben. Indem sie abgestorbene Stämme und Äste abbauen, geben diese Organismen dem Waldboden Nährstoffe zurück und dienen anderen Arten – wie etwa dem Specht – als Nahrung.

Waldrand Zusammengezählt reichen die Waldränder der Schweiz dreimal um die Erde. Entsprechend gross ist ihr Potenzial als Lebensraum und zur Vernetzung.

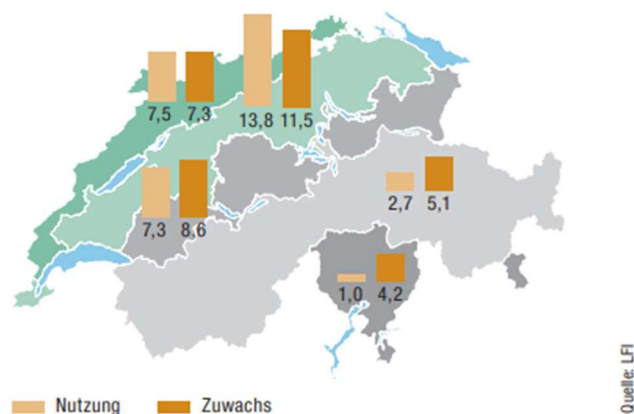
Waldreservate In den Naturwaldreservaten können Habitatbäume und Totholz ungestört heranreifen, während in Sonderwaldreservaten Holz so geschlagen wird, dass lichte Waldtypen und damit Lebensräume für Orchideen und andere seltene Arten entstehen.

Der Wald produziert

Aus dem Wald stammen Lebensmittel wie Pilze, Honig, Wildbret oder Kastanien. Auch ein grosser Teil des Trinkwassers wird aus bewaldeten Einzugsgebieten gewonnen. Das bedeutendste Waldprodukt ist jedoch Holz.

Rohstoff Holz Schweizer Wälder produzieren alle drei Sekunden einen Kubikmeter Holz oder jährlich 10 Millionen. Nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit darf längerfristig nur so viel Holz genutzt werden, wie nachwächst. Umgerechnet auf eine Hektare Wald entspricht dies 7,4 Kubikmeter, genutzt werden davon 6,6 Kubikmeter. Ein Drittel der Ernte ist Laubholz, zwei Drittel entfallen auf das im Bauwesen bevorzugte Nadelholz.

Klimaschutz Durch ihr Wachstum entziehen Bäume der Atmosphäre das Klimagas CO₂. Zwischen 2008 und 2012 speicherte der Schweizer Wald auf diese Weise jährlich 1,6 Millionen Tonnen CO₂. Das ist etwa ein Drittel so viel, wie die Schweiz ihren CO₂-Ausstoss in dieser Zeit gemäss internationalen Verpflichtungen reduzieren musste. *Quelle Bundesamt für Umwelt BAFU*



Nutzung und Zuwachs von Holz in Kubikmeter pro Hektare zwischen 1993 und 2013. Im Alpenraum und auf der Alpensüdseite wird das Potenzial nicht ausgeschöpft.

Wärmeverbund, Ausbau Laupen Süd

Das Projekt «Laupen Süd» ist nun mit der Einreichung des Baugesuchs offiziell gestartet. Jetzt muss auf die Antwort der Bewilligungsbehörde und der kantonalen Ämter gewartet werden. Vonseiten der Burgergemeinde ist alles vorbereitet, auch dank der Burgerversammlung, die im November dem Kredit-Antrag zugestimmt hat.

Weiterhin ist das Ziel, auf die Heizsaison 2026 Wärme an die Bezüger der 1. Etappe in Laupen Süd zu liefern.

Des Weiteren haben Einsprachen zum Bau auf dem alten Coop- und Rytz-Areal dazu geführt, dass sich dort alles verzögert. Dadurch wird es wahrscheinlicher, dass die Überbauung und das Projekt Laupen Süd gleichzeitig fertiggestellt werden. Somit muss voraussichtlich keine Übergangslösung gesucht werden.

Auch haben sich seit der letzten Versammlung weitere zukünftige Kunden dazu entschlossen, sich am Netz anzuschliessen. Somit sind wir zurzeit bei 1000 kW, was auch die Grenze zur Rentabilität ist.

Es gibt allerdings noch diverse Liegenschaften, bei denen noch kein Entscheid gefällt wurde, jedoch gute Aussichten bestehen, dass noch weitere Abnehmer am Wärmeverbund anschliessen werden.

Agenda

Versammlungen 2025 der Burgergemeinde

Donnerstag, 22. Mai 2025 um 19:30 Uhr im Ökumenischen Zentrum Laupen

Donnerstag, 27. November 2025 um 19:30 Uhr im Ökumenischen Zentrum Laupen

01. August-Feier

Beim Steinhof Ruprecht mit musikalischer Unterhaltung zusammen mit dem Feuerwehrverein und der Einwohnergemeinde Laupen

Burgerausflug 2025

Samstag, 23. August 2025, Glasi Hergiswil, Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee